Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

Sie sind da!

Erstklassige Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von $600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Wir sind bereit, einige dieser Hengste gegen Arbeitspferde zu **vertauschen.**

Wir haben auch junge Clydesdale Stuten, tragend zu unserem vielfach prämiierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullen stets an Hand.

P. M. Bredt & Sœhne,
Edenwald P. O., Sask.

Von Nah und Fern.

— Die Herren Christ. Rumpel, Fritz Huber und Rudolf Schmidt von Balgonie waren am Mittwoch in der Stadt und statteten auch unserer Office einen willkommenen Besuch ab.

Herr Christ Rumpel machte auf der hiesigen Landoffice Apolitation für das Patent seiner Heimstätte und hatte sich die Herren Huber und Schmidt als Zeugen mitgebracht.

Herr Valentin Lindenbach aus Balgonie zog mit seiner jungen, ihm erst kürzlich angetrauten Frau auf seine Heimstätte im Last Mountain Distrikt.

Bei Herrn Franz Huber liegen zur Zeit zwei Patienten, die beide das Unglück hatten, einen Fuß zu brechen. Der eine Patient ist Herr Joh. Bruden und der andere Herr Andreas Martin. Dem letzteren gingen die Pferde des mit Bauholz beladenen Wagens durch, wobei er vom Wagen fiel und ein Bein brach.

Herr Ludwig Jaekel von Balgonie verkaufte kürzlich 4 Schweine und ein Kalb zu guten Preisen.

Herr Christian Rumpel beabsichtigt in aller Kürze auch wieder auf seine bei Francis gelegene Heimstätte zu gehen.

Herr Richard Wolf aus Balgonie mußte seine bei Willow Bunch aufgenommene Heimstätte wieder abtagen, da dieselbe an einem Ueberfluß an Wasser litt; es waren nämlich nur 4 große Seen darauf und der übrig gebliebene Teil zu klein, um noch etwas darauf zu säen. Er beabsichtigt eine andere Heimstätte südlich von Swift Current aufzunehmen.

Herr Rudolf Galenzowski und Frau gehen demnächst auf ihre bei Southen belegene Farm.

Ebenso Herr Fritz Kornell nach dem Last Mountain Distrikt, um dort den Sommer über zu „bacheln".

Herr Fritz Huber läßt durch den Courier alle Bekannten in der Gegend von Francis bestens grüßen.

— Einem Bericht des Einwanderungs-Kommissärs J. Bruce Walker zufolge werden aus den Ver. Staaten ca. 70,000 Einwanderer erwartet, die sich in den drei westlichen Prärieprovinzen niederlassen wollen.

— Drei große Eisenbahn-Korporationen der Ver. Staaten — die Great Northern, die Utay Northern und die Chicago, Milwaukee & St. Paul — baten die Britisch Columbia Legislatur um Erlaubnis, ihre Linien nach Britisch Columbien ausdehnen zu dürfen, um so in den Bereich der Crows Nest und Flathead Valley Kohlenfelder zu gelangen. Sollte die Erlaubnis zum Bau der Bahnen erteilt werden, bedarf es auch noch der Zustimmung der Dominion-Regierung. Wahrscheinlich dürfte es in Ottawa zu einer heftigen Debatte kommen, ob es den amerikanischen Bahnen zum Schaden der canadischen gestattet werden soll, den Mineralreichtum des Kootenay Distrikts in die Ver. Staaten auszuführen.

— Herr Geo. Friesen beabsichtigt, in Rosthern ein „Moving Picture"-Theater zu errichten. Wie hier, soll dasselbe jeden Abend geöffnet sein und die Bilder dreimal in der Woche gewechselt werden.

— Während des heftigen Schneesturmes entstand im Eisenwaren-Geschäft von J. M. Friesen in Rosthern Feuer. Nur dem schleunigen Eingreifen sofort herbeigerufener Bürger ist es zu verdanken, daß größeres Unheil verhütet wurde, die Stadt bei dem herrschenden Sturme vielleicht vor Zerstörung bewahrt wurde. Der Brand blieb auf das Innere des Ladens beschränkt.

— Man vermutet in einem Wm. L. Duff, alias W. L. Barr, der jetzt in der Polizeistation Moose Jaw's sitzt, den Dieb der Brown'schen Pferde erwischt zu haben. Vor Kurzem entdeckte ein J. Brown in Moose Jaw, daß sämtliche Pferde aus seinem Stalle verschwunden waren. Später wurde auf die Wiederherbeischaffung derselben sogar eine Belohnung ausgesetzt. Der Dieb wurde vom Sheriff in Minot, Nord-Dakota, verhaftet und von Farmern, welche ihn am 18. März im Besitze von drei Pferden sahen — 2 Tage nach dem Diebstahl — identifiziert. Man fand die Pferde noch bei ihm vor. Sergt. Mundy schaffte ihn mitsamt den Pferden nach Moose Jaw, wo Duff vor dem Friedensrichter Simpson prozessiert werden wird.

— Auf der neuen Experimental-Farm bei Rosthern wird in diesem Sommer rege Tätigkeit herrschen. Sobald das Wetter es zuläßt, wird mit den Arbeiten begonnen werden. Letzte Woche kehrte der Farm-Vormann P. C. Black mit einer Anzahl ausgesuchter Pferde von Indian Head zurück. Die alten Gebäude auf der Farm sind repariert worden und werden dem Vormanne zur Wohnung dienen. Für den Superintendenten Munroe, der auch bald in Rosthern erwartet wird, soll ein besonderes neues Gebäude errichtet werden.

Die Anlage dieser Farm bei Rosthern hatte den Zuzug einer Masse neuer Ansiedler aus Manitoba zur Folge, die mit ihren Anfragen und Auskunftsuchen den dortigen Dominion Landagenten D. S. McGregor ziemlich beschäftigten. Die meisten dieser Farmer sind bemittelte Leute, die mit der ausgesprochenen Absicht nach dem Westen kommen, dort kultiviertes Land zu kaufen. Rosthern gefällt ihnen ausgezeichnet und machte die lange Reihe von Elevatoren großen Eindruck auf sie.

Auch die Real Estate Leute sind sehr zufrieden und vermitteln zahlreiche Verkäufe. Von allen Teilen des Landes laufen Erkundigungen über die Verhältnisse in Rosthern und Umgegend ein. Auch viele Bürger der Stadt erhalten Berichte von ihren Freunden außerhalb, die alle die Absicht hegen, nach dorthin übersiedeln. Alles in Allem verspricht dieses Jahr eines der besten und profitabelsten seit Rosthern's Bestehen zu sein, wozu die Experimental Farm nicht wenig beigetragen hat.

— Von Menchen wird das Alter der Erde auf 500,000,000, Anderen auf 100,000,000 und wieder Anderen auf „nur" 10,000,000 Jahre geschätzt. Unter 10 Millionen tut's keiner, nachdem man weiß, welche Prozesse die Erde durchgemacht haben muß. Andere Planeten entwickeln sich auf die gleiche Weise. Die einen befinden sich je nach ihrer Größe in einem früheren oder späteren Stadium ihrer Entwicklung. Die Erde muß alt werden. Newton vermutete, obwohl er selbst keinen Grund dafür angeben konnte, daß die Erdoberfläche, dermaleinst wasserlos und vollkommen trocken sein würde. Jetzt ist man von der Richtigkeit der Newton'schen Vermutung überzeugt. Infolge ihrer allmählichen Abkühlung wird die Erde poros und große Höhlungen bilden sich in ihrem Innern, in welche das Wasser eindringt. Man glaubt, daß dies jetzt bereits vor sich geht und daß die Menge des Wassers jährlich ungefähr um die Dicke eines Papierbogens auf der Erdoberfläche abnimmt. In diesem Verhältnis wird in 6 Millionen Jahren das Wasser um eine Meile gesunken und in 15 Millionen Jahren gänzlich von der Oberfläche verschwunden sein. In gleichem Schritte müssen auch Nitrogen und Oxygen in der Atmosphäre abnehmen, doch kaum bemerkbar; jedoch wird eine Zeit kommen, in der kein uns bekanntes Lebewesen wird auf der Erde existieren können. Dann hat die Erde ihr höchstes Alter erreicht und der Tod tritt ein.

(Wechselblatt.)

— Wm. Ritz verkaufte sein Liquor- und Spirituosen-Geschäft auf der Railway Straße in Rosthern und das Grundstück an W. R. Stenhouse von Star City. Letzterer siedelt bereits seine Familie nach Rosthern über und mietete das E. F. Ruttle'sche Haus.

— Ein Privatbrief berichtet über traurige Zustände unter den in der Nähe des Nipigon Sees wohnenden Indianern. Etwa 40 bis 50 Indianer erlagen im letzten Monat der Influenza. An Kleidern und Lebensmitteln herrscht großer Mangel. Letztbin erst wurde ihnen eine Quantität warmer Kleider aus Toronto zugesandt. Das Hochwild, auf daß die Indianer in früheren Jahren als Nahrung im Winter angewiesen waren, ist ausgerottet, oder infolge des Baues der Grand Trunk Pacific aus der Gegend vertrieben. Letztere läuft ungefähr 15 Meilen im Norden vom äußersten Ende des Sees oder 150 Meilen nördlich von der Nipigon Station der C. P. R., von wo aus Lebensmittel ausgeladt wurden. Aus dem Briefe geht außerdem hervor, daß auf dem Nipigon See die Körper dreier Erfrorener gefunden wurden.

— Seit 10 Jahren sammelte ein Engländer Streichholzschachteln, um daraus einen Sarg für sich selbst anzufertigen. Die innere Form bestand natürlich aus Holz, auf das die Schachteln aufgeklebt wurden. Da der Deckel allein 500 Schachteln erforderte, so waren sicher Tausende zur Herstellung des ganzen Werkes nötig. Die Arbeit hat eine Menge Zeit, Mühe und Geschicklichkeit gekostet, die ein verminftiger Mensch besser anzuwenden gewußt hätte.

— Laut Nachrichten aus Edmonton soll Herr Max Schubert dort eine Anstellung im Landwirtschaftlichen Departement erhalten haben und bereits mit Familie übergesiedelt sein.

— Peter Luetwig, ein Schmied von Kaukauna, Wis., versuchte dieser Tage in einem Anfall von temporärer Geistesstörung Selbstmord zu begehen, indem er sich in einen Haufen brennenden Holzes warf. Er erlitt schwere Brandwunden an Händen und Füßen, ehe der Schmerz ihn zwang, seinen Selbstmordversuch aufzugeben. Luetwig verschwand vor einigen Tagen aus seinem Heim und kam später in der Nähe von Calumet an, wo seine Verwandten wohnen. Früh am Nachmittag verließ er Calumet, und später sah man ihn vollständig nackt auf einem brennenden Holzhaufen knieen. Die Farmer wußten erst nicht, was sie von ihm halten sollten, bis sich später Tobsucht bei ihm einstellte. Zehn Männer konnten ihn kaum überwältigen. Er wurde nach seinem Heim in Kaukauna zurückgebracht.

— Schade, daß Carrie Nation gegenwärtig nicht in New York ist. Im dortigen Polizei-Hauptquartier hätte die alte Temperenz-Furie dieser Tage nach Herzenslust ihrer Leidenschaft fröhnen können, ohne daß ihr von Jemand etwas in den Weg gelegt worden wäre. Auf Befehl des Richters Blanchard wurden nämlich dort sechs Fässer Claret und 1034 Flaschen verschiedener anderer Weine, die letzten Dezember im Keller des italienischen Restaurateurs Giovanni Reginassi, 139 West 10. Str., konfisziert worden waren, in den Rinnstein geschüttet. Ueber solchen Vandalismus innerlich fluchend, schleppten um 2 Uhr Nachmittags Arbeiter und Blaurücke die Fässer und Flaschen in den Hof, um dieselben mit Aexten zu zertrümmern, und dann mit tieftraurigen Mienen zuzusehen, wie der seiner natürlichen Bestimmung entzogene Rebensaft in den Abzugskanal floß. Der Coroners-Arzt Weston, der Augenzeuge des Zertrümmerungswerkes war, meinte entrüstet: „Welch' ein himmelschreiender Unsinn! Wie gut hätte dieser verwüstete Wein den armen Kranken in den Schwindsuchts- und anderen Hospitälern getan!" Das Gesetz, das diese blödsinnige Zerstörungsorgie möglich machte, wurde von der Legislatur in ihrer letztjährigen Session passiert und trat am 1. Juli v. J. in Kraft. Wie Anwalt Frederick W. Spelle, der Vertreter des Staats-Accise-Departements, erklärt, ist es bisher in New York nur einmal vorher zur Durchführung gelangt. In der Reviewache an der 5ten Str. wurden letzten Herbst ein paar hundert Flaschen Wein und Bier in den Abzug geschüttet.

— Im Hause der Frau Graciai Pattinati in New York explodierte am 6. April eine Kanne Petroleum, wobei sowohl die Kleider der Frau, wie die ihrer beiden Kinder in Brand gerieten. Der eigenen Gefahr nicht achtend, versuchte sie die Flammen an den Kleidern der Kinder zu löschen, ohne jedoch viel Erfolg damit zu haben. Die Frau erlag 2 Stunden später ihren Brandwunden, während beide Kinder im Hospital mit dem Tode ringen und jedenfalls nicht lange mehr leben werden.

— Ein Methodistenprediger, dessen Amt es doch sein sollte, das Himmelreich zu predigen, predigte letzten Sonntag „Treadnoughts". Rev. W. H. Harvey von Dundas sagte folgendermaßen: „Die große Frage, welche die Gemüter der Canadier erregt, ist: Sollen wir der Britischen Flotte einen „Fürchtenichts" beisteuern? Ich persönlich denke Canada sollte, und das Gegenteil wäre eine Schande; denn ich bin fest überzeugt, daß das Heil der Welt von der Integrität des Britischen Reiches abhängt." — Ein Gemütsmensch!

Angebote für das **Graben von Pfostenlöchern** für die Tregawa Union Telephone Co. werden bis zum 15. resp. 22. April angenommen. 38 Meilen mit 30 Pfosten per Meile, gleich ungefähr 1155 Löchern.

Angebote müssen auf einen Teil oder den ganzen Kontrakt lauten, mit der Rate für das einzelne Loch.

Die Löcher müssen 4½ Fuß tief sein, unten 1 Fuß im Durchmesser. Die Arbeit muß zwischen dem 15. Mai und dem 1. Juli ausgeführt sein und muß spätestens am 1. Juni begonnen werden.

Angebote brauchen nicht notwendiger Weise angenommen zu werden.

J. Arthur Daven, Secr.
T. W. Sutton, Präsident.

Aberdeen, Schanzenfeld, Sask., den 11. März 1909. — Werter Editor! Wir haben eine Zeit lang sehr schönes Wetter gehabt; der Schnee ist fast verschwunden und die Schlittenbahn ist daher ziemlich mager.

Der Gesundheitszustand ist nicht vom besten. Die alte Frau Giesbrecht ist noch immer ans Bett gefesselt, aber gestern war die Frau Wiebe von Rosthern da und die hat sie zurecht gemacht, auch Medizin gegeben und es scheint, als wenn es gleich geholfen hat, denn sie war munterer. Unter den Kindern kranks es auch noch auf Stellen und der Storch hat auch noch immer seine tägliche Arbeit. Bei David Giesbrechts hat er ein nettes Töchterchen hinterlassen, welches den Namen Sarah erhielt. Mutter und Kind sind ganz munter. Auch bei Jakob Schellenberg, Aberdeen, hat er ein Töchterchen hinterlassen, welches den Namen Maria erhalten hat; soviel ich weiß, sind sie da auch ganz munter.

Hier bei Aberdeen haben sich mehrere Farmer einen Zuchthengst gekauft für $2000 auf der Viehausstellung in Regina; ihre Namen sind David Peters, Peter Wolf, Jakob Wolf, David Giesbrecht, Schanzenfeld, David Schellenberg, Aberdeen, Peter Wiebe, Olgafeld. Wiebe wird ihn herumführen; er bekommt $20 den Monat. Sie gedenken $20 pro Stute zu nehmen. Das ist ein guter Preis, aber ein gutes Fohlen ist auch einen guten Preis wert.

Ich grüße noch alle Freunde und Bekannte, auch alle Courierleser.

Diedrich D. Thiesen.

Hochfeld, Man., 2. April 1909. — Werter Courier! Der Frühling scheint in voller Kraft eingezogen zu sein. Wilde Gänse ziehen scharenweise nordwärts. Auch die Amsel und andere Arten kleiner Zugvögel erfreuen uns mit ihren lieblichen Stimmen und haben somit ihren Einzug gehalten.

Mit der Einsaat von Weizen haben hier gestern ein paar Farmer den Anfang gemacht. Heute folgen viele ihrem Beispiel und ist die Saatzeit sozusagen in vollem Gange.

John und P. P. Fehr sowie Gerh. Neufeld haben in den letzten Tagen geschrotet.

Vorige Woche haben hier ein paar Engländer, einer (wie verlautet) von Portage la Prairie, der andere von Winnipeg, Man. Pferde aufgekauft. In unserem Dorfe haben sie auch etliche gekauft. Sie zahlten von $80 bis $225 für die Stute.

Heute beabsichtigen wieder einige Ansiedler mit ihren Effekten abzufahren nach Swift Current, Sask. In deren Begleitung fährt die Witwe Jakob Wiebe auch zurück nach ihrer Heimat. Sie hielt sich hier längere Zeit wegen ihrer Krankheit auf.

Unser früherer Schullehrer J. J. Peters fuhr mit Familie ab nach Hague, Sask.; er nahm eine Carladung Vieh und Pferde mit sich. Peters hat auch einen schönen Zuchthengst mitgenommen, welcher uns hier noch fehlen wird. Aber ich denke, die Saskatchewaner werden ihn auch zu gebrauchen wissen, nicht wahr, Jakob?

Gruß an Editor und Leser.

Ein Berichterstatter.

Langham, Sask., 20. März 1909. Werter Editor! Der Frühling scheint heran zu kommen, und somit beginnt auch wieder die Zeit zur Feldarbeit, und da ich diesen Winter noch gar nicht geschrieben habe, so dachte ich, dem Editor fehlte es vielleicht an Stoff, denn die Korrespondenten werden in der arbeitsreichen Zeit auch beschäftigt sein und wohl etwas schweigsam werden.

C. C. Janzen's, welche am 8. März total niederbrannten, haben ihr Haus bald soweit fertiggestellt, daß sie in kurzer Zeit wieder gedenken, in ihr Heim zu ziehen. John Pankratz von Langham ist daselbst Baumeister.

Es sind hier etliche Farmer recht zu bedauern, indem sie im Herbst alles Weizen verkauften; es scheint nun schwer für sie zu sein, Saatgetreide zu bekommen und zudem müssen sie noch einen viel höheren Preis zahlen, als sie selber im Herbst erhielten. — Schöner Profit!

G. F. Rempel und Mutter waren den 28. März hier auf Besuch. Wie sie erzählten, soll es ziemlich flott zugehen in der neuen Stadt Laird; nun, das ist auch aus den Korrespondenzen aus Laird zu ersehen.

Jacob P. Loewen hat sich ein Fohlen gekauft für den schönen Preis von $65, somit hat Herr Loewen jetzt zwei Pferde.

Jacob Fisher's von Laird bei Groenfeld weilen gegenwärtig bei ihren Kindern Jacob Loewens auf Besuch.

Der Gesundheitszustand ist normal. Nur Hermann P. Stobbe ist noch immer leidend; er hat sich schon seit Neujahr drinnen aufhalten müssen.

Grüßend

Isaak J. J. Penner.

Festrosten von Schrauben zu verhüten.

Schrauben rosten, selbst wenn sie beim Einsetzen gut eingeölt werden, bald fest, wenn sie warmer und feuchter Luft ausgesetzt sind. Das Entfernen ist dann mit großen Schwierigkeiten verknüpft, wenn die Schrauben nicht abbrechen sollen. Wie schwierig oft die Entfernung abgebrochener Schrauben ist, weiß jeder, der damit jemals etwas zu tun gehabt hat. Man kann nun durch ein leichtes Mittel gut vorbeugen und zwar, indem man die Schrauben vor dem Anbringen in einen dünnen Brei von Graphit mit Schmieröl oder auch flüssigen Talg eintaucht. Da hierdurch die Reibung stark vermindert wird, ist das Einschrauben auch leichter zu bewerkstelligen. Die so vorbereiteten Schrauben können nach Jahren mit Leichtigkeit wieder gelöst werden, wobei ein Brechen derselben niemals stattfindet.

Abgeblitzt.

„Was würden Sie sagen, Allerschönste, wenn ich Sie jetzt küßte?"
„Was ich sagen würde: Die Extreme berühren sich!"

In der Kunstausstellung.

„Sie, Herr Nachbar, sagen's mir mal, warum hängt denn das Bild so schief da?"

„Na, sehen Sie denn nicht, daß es auf der linken Seite viel schwerer ist als auf der rechten?"

— Rücksichtsvoll. Frau A. Lesen Sie manchmal Klassiker? Frau B.: Ach nein, wissen Sie, mein Mann dichtet selbst, und da könnte er es doch übelnehmen, wenn ich mich für andere Autoren interessirte.

Instruktion.

Madame (zu dem neuen Dienstmädchen): „Wenn etwa einer meiner Söhne 'mal zudringlich gegen Sie werden sollte, so verbitten Sie sich das ganz energisch, verstanden... meinem Mann geben Sie eine Ohrfeige!"

— Gefühlvoll. Herr Nietschke, haben Sie schon einmal die „Hölle" von Dante gelesen? — Nein, das nicht, aber ich bin schon zweimal verheirathet gewesen.

— Ueberstürzt. Künstler: Wissen Sie auch, Fräulein, daß Sie eine sehr schön geformte Hand haben? Aelteres Fräulein: Wirklich, Herr Müller? Nun, dann nehmen Sie sie hin!

Empire Theater

Erstes deutsches Theater in Regina.

Lebende Bilder.

Programm ändert Montag, Mittwoch und Freitag.

Eintritt 5 und 10c.

Krauss Block 10. Ave.

Regina Robe Tanning Fur Dressing and Dying Works.

Wir gerben Decken, Pelze, Geschirr-Leder, rohes Leder und Riemen-Leder aller Sorten. Wir kaufen Häute und Felle aller Arten und bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir haben nur geschickte und erfahrene Arbeiter, was unsere Arbeit garantiert.

Machen Sie einen Versuch!

R. Schultz & Co.,
Ecke Elliott u. S. Avenue,
Regina, Sask.

Bekanntmachung.

Die Munizipalität South On'Appelle sucht

19 Wegeaufseher,

einen für jedes Township der Munizipalität; Gehalt 30c per Stunde. Ebenso

2 Unkraut-Inspektoren,

einen für die Nordhälfte, einen für die Südhälfte der Munizipalität, für $3.00 per Tag.

Bewerbungen werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen bis zum 1. Mai 09.

J. C. Starr, Sec.-Treas.
Munizipalität South On'Appelle.

Ein Bargain.

Ich will Sectionen 7 und 8 in Township 18, Range 20, verkaufen. Diese liegen innerhalb weniger Meilen von der Stadt und kosten $24 per Acker, wenn innerhalb der nächsten 30 Tage verkauft. Wegen Bedingungen schreibe man an

J. Rosholt,
2836 Colfax Ave., South,
Minneapolis, Minn.

Gesucht

Küchenmädchen für Hotelarbeit; auch Farmhülfe. Anzufragen bei

Thompson & Palmer,
1613 Broad Str.,
Regina, Sask.

Zu verkaufen.

Erstklassige halbe Section. Muß sofort verkauft werden. W. ½ von S. 13, T. 15, R. 17, nahe bei Kronau.

Man wende sich an

Geo. S. Peacock, Regina.

Preiswert zu verkaufen

$65 Cleveland Bycicle,

Nur wenige Monate gebraucht.

So gut wie neu!

Anzufragen in der Office des Saskatchewan Courier.

Zu verkaufen.

Eine vollständig eingerichtete Farm nahe bei Balgonie und McLean auf S. 10 R. 16 T. 19 ist für $1200 wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

Wilhelm Bernt, sr.,
Balgonie.

Zum Verkauf

N. W. ¼, Sec. 4—20—17, West of 2d.

Unter leichten Bedingungen.

Anzufragen bei —

J. S. Donahue.
P. O. Box 544. Regina, Sask.

Contraktarbeiten, Ausschachtungen bei Kubikyard, Fortschaffen von Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten garantiert. Langjährige Erfahrung in diesem Geschäft —

Andreas Gottselig.
1900 Halifax Str., zw. 12. u. Victoria Ave.

Joseph Ambrosi.

Deutsches Barbier-Geschäft.

Pool Room.

Reelle und flinke Bedienung.

Rasieren 10c. 12 Rasier-Tickets für $1.00. Haarschneiden und Rasieren 25c.

Ecke 10. Ave. und St. John Straße.

The **McCarthy Supply Co., Ltd.** **Regina,** Sask.

Reginas Grœsster Department-Laden.

Spezielles in Parlor-Ausstattungen,
Noch nie zuvor gesehen.
Nur 3 Teile.

Möbel-Abteilung.

2. Flur

Wenn Sie irgend etwas in Möbeln gebrauchen, sprechen Sie auf alle Fälle bei uns vor und betrachten Sie unsere riesige Auswahl im Werte von $35,000. Ganz gewiß gefällt Ihnen etwas.

Bei uns erhalten Sie eine separate Zusammenstellung von Teppichen, Tapeten und Möbeln. Wir machen eine Spezialität daraus, ganze Wohnungen auszustatten. Kommen Sie zuerst zu uns.

Die folgenden Küchenschränke haben Gewürzkästen, China Schrank, Abteilungen für Mehl etc., Zuckerkästen, Kuchenbretter und Messerkästen. Preise gelten nur für einen Tag. Nur einer von jeder Sorte.

No. 76. Küchen-Cabinet, regulär 27.00, für . . **20.00**
No. 1. Küchen-Cabinet, regulär 28.00, für . . **21.00**
No. 7. Küchen-Cabinet, regulär 31.50, für . . **22.50**
No. 981. Küchen-Cabinet, regulär 35.00, für . . **23.00**

No. 2200. 5 Parlor-Möbel, mit Teppichbezug, ganz gepolstert. Regulär 65.00, für..... **48.50**
No. 6015. 5 Parlor-Möbel, imitiertes Mahagoni, mit Berona-Sammetüberzügen. Regulär 42.50, für..... **27.00**
No. 6014. 5 Parlormöbel, Mahagoni, mit Teppichüberzug. Regulär 52.50, für..... **35.50**

Teppich-Abteilung. 1. Flur.

$3.00 per Yard. 4 Yards breites Linoleum, ein wenig feucht. Per Yard $1.50.

Neue importierte Brüssel-Teppiche, alle Farben und Muster. Preise rangieren von 9.50 bis 14.00 per Stück.

Teppichreste 36 bei 36, Union und ganz Wolle. Jeder 25c

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.